

Änderungsantrag zur Vollversammlung des Stadtrats am 21.12.2023



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 19.12.2022

Keine öffentlichen Gelder für linke Netzwerke, Lobbyismus und parteinahe „Politische Bildung“ in der Kinder- und Jugendarbeit

TOP ö A 7: 20-26 / V 07846 Haushaltsplan 2023 - Produkt- und zielorientierte Ansätze, Zuschussnehmerdatei 2023, Vollzug des Haushaltsplanes 2023 für den Bereich „Förderung freier Träger“ des Stadtjugendamts

Der Stadtrat möge beschließen:

Die im Produkt 40362100.100 unter den Nummern 1-4 gelisteten Ansätze, jeweils zugunsten des AKA – *Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.*, werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40362100.100 unter den Nummern 26-27 gelisteten Ansätze, jeweils zugunsten des *Falkenfreizeitstättenverein München e.V.*, werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40362100.200 unter Nr. 5 für das *Feierwerk e.V.: FIRM Fach- und Informationsstelle Rechtsextremismus München* gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40362100.200 unter Nr. 31 und im Produkt 40363200.300 unter Nr. 9, jeweils zugunsten von *Pro Familia München e.V.*, gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40362100.200 unter Nr. 32 für den *Ring Politischer Jugend* gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

Die im Produkt 40362100.200 unter Nr. 40, 42 und 46, jeweils zugunsten des *Kreisjugendring München-Stadt* gelisteten Ansätze werden ersatzlos gestrichen.

Mit den durch die Streichungen freiwerdenden Mittel von rund 3 Millionen Euro werden seitens Stadtverwaltung Projekte und Angebote unterstützt, die der Aufarbeitung der Folgen der Corona-Politik für Kinder und Jugendliche dienen. Insbesondere Angebote die sich der psychologischen Unterstützung von Minderjährigen verschrieben haben sind dabei zu berücksichtigen. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat im kommenden Jahr über die genaue Verwendung der Mittel.

Begründung:

Wie auch in den Vorjahren ist angedacht, mehrere Träger und Projekte mit Haushalts-, also öffentlichen Mitteln zu bedenken, welche eine überdeutliche politische Schlagseite aufweisen, mitunter sogar unverhohlene Verbindungen zu einzelnen Parteien aufweisen. Einzelne Projekte an sich, mögen dabei mitunter unbedenklich sein, die öffentliche Unterstützung besagter Träger ist es indes nicht. Durch Finanzierung selbiger, muss sich die Landeshauptstadt München den Vorwurf gefallen lassen, durch das Umlenken öffentlicher Gelder an de facto parteiisch agierende Vereine, gezielt Einfluss auf den politischen Wettbewerb zu nehmen. Dieser Einfluss geht dabei unisono

Änderungsantrag zur Vollversammlung des Stadtrats am 21.12.2023



zugunsten der Regierungsparteien oder zumindest zum Schaden von deren Konkurrenzparteien. Eine solche Praxis läuft dem freiheitlichen Charakter unserer Demokratie zuwider und sie ist folglich umgehend abzustellen.

Unabhängig von moralischen und demokratiethoretischen Überlegungen, lassen sich die freiwerden Mittel ohnehin sinnvoller in der Kinder- und Jugendhilfe verwenden. Es waren gerade die Jugend und die Senioren die besonders in den vergangenen zwei Jahren unter einer hysterischen Corona-Politik zu leider hatten. Viele Kinder und Jugendliche leiden bis heute psychisch und was ihre Bildung angeht, unter den repressiven Maßnahmen der Politik, in diesen verlorenen zwei Jahren. Ihnen zu helfen ist das Gebot der Stunde.

Nachfolgend findet sich noch eine kurze Begründung der jeweiligen Streichungsanträge zum jeweiligen Träger, nähere Ausführungen erfolgen mündlich:

Der Verein *AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.* setzt sich nach eigenem Bekunden für die rechtliche und politische Gleichstellung ausländischer und deutscher Bürger ein. Diese Forderung läuft, in der entsprechend formulierten Radikalität, auf eine Abschaffung der Bürgerrechte in der Bundesrepublik hinaus und stellt damit nach Ansicht der AfD ein verfassungsfeindliches, folglich nicht förderungswürdiges Ziel dar.

Laut eigenen Angaben, wurde der *Falkenfreizeitstättenverein* durch die *Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken* gegründet. Bei den Falken handelt es sich traditionell um ein SPD-nahe Vereinigung. Bis vor einigen Jahren bestand sogar ein Unvereinbarkeitsbeschluss für andere politische Parteien. In ihrer politischen und pädagogischen Arbeit setzen sich die Falken für die Verwirklichung des Sozialismus ein. Auch der *Falkenfreizeitstättenverein München e.V.* macht auf seiner Homepage keinen Hehl daraus, mit seinen Kinder- und Jugendprojekten nicht nur pädagogische, sondern gleichermaßen auch politische Ziele zu verfolgen.

Geführt durch einen bekennenden Antifanten und gemeinhin auch als „Stadt-Stasi“ bekannt, betreibt die beim *Feierwerk e.V.* angesiedelte *Fach- und Informationsstelle Rechtsextremismus München*, kurz *FIRM*, ebenfalls eine parteiische und zum Linksradikalismus neigende „politische Bildung“.

Der Verein *Pro Familia* stand in der Vergangenheit wiederholt wegen seines, als mitunter verharmlosend empfundenen, Umgangs mit dem Thema Pädophilie, in der Kritik der Öffentlichkeit. Erst im Frühling dieses Jahrs entschied sich deshalb auch das Bistum Würzburg gegen eine Zusammenarbeit mit dem Verein.

Beim *Ring Politischer Jugend* handelt es sich um einen exklusiven Kreis der Jugendorganisationen der alteingesessenen Parteien. Der Zugang zum Ring steht jedoch nicht allen politischen Parteien gleichermaßen offen. Die Förderung dieser Institution stellt somit eine selektive Bevorzugung einiger weniger parteipolitischer Vorfelddorganisationen dar und damit eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Verzerrung des politischen Wettbewerbs.

Der *Kreisjugendring München-Stadt* offenbar geriert sich in den Sozialen Medien, wie der verlängerte Arm der Grünen Jugend und wirbt dort unter anderem für die Unterstützung der Letzen Generation und für die linksextremistisch-unterwanderten sogenannten Klimaproteste von *Fridays for Future*. Die

Änderungsantrag zur Vollversammlung des Stadtrats am 21.12.2023



eigentlichen Aufgaben, darunter etwa der Einsatz für Erinnerungskultur und die Demokratische Bildung im Allgemeinen, spielen allenfalls eine untergeordnete Rolle und scheinen der Verbreitung tagespolitischer grüner Ideologie hintenanzustehen.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat